

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Wahrheit oder Lüge, Tragik oder Komik? Heinrich von Kleist:
"Der zerbrochne Krug"*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Heinrich von Kleist: „Der zerbrochne Krug“ (DE)

Reihe 10	Verfasser	Material	LEK	Glossar	Literatur
----------	-----------	----------	-----	---------	-----------

Wahrheit oder Lüge, Tragik oder Komik? – Heinrich von Kleist: „Der zerbrochne Krug“
Analyse eines Verwirrspiels

Ein Beitrag von Linda Hopf, Tübingen
Illustrationen von Oliver Wehrhahn, Stuttgart



Der Krug von Frau Morike ist zerbrochen. Doch wie war der Topf?
Die Dichterin regelt sich für die zerbrochene Schale, spürt aber
noch mehr Verwirrung...

Heinrich von Kleist, Lutzpold: „Der zerbrochne Krug“ zählt zu den besten
selbstständigen deutschsprachigen Dramen. Kleist
spielt dem kultivierten menschlichen Schick-
sahen auf, zum Beispiel Betrug, Eifersucht
und Mordmotive. Ausgangspunkt ist eine
die Dichterin Adeln über ein Weibchen zu
Gardist. Er muss, die er selbst begreift
hat. Würgend spielt er ein Lügenstück,
zu dem er sich schließlich selbst ver-
strickt. Dem Stück ist eine Mischung aus
Klein und Tragik eigen, die den Zuschauer
bis zum Schluss zweifeln lässt, ob er aus
Gnade Mitleid schenken kann. In dieser
Dramenformel verbindet Kleist die Schick-
sahen und Schicksal des Lutzpold. Sie prüfen
mehrfach die Frage nach dem Verhältnis
des Tragischen, setzen sich mit der Sprache
des Dramas auseinander und lernen Kleist
als Autor kennen.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: SEK I
Dauer: 8-10 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- Inhalt, Wirkung und Sprache eines Dramas analysieren
- Formen geschlossener Theaterstücken analysieren und reflektieren
- Bild- und Textquellen aufeinander beziehen
- Überzeitliche Texte vergleichen
- sich mit dem modernen Theatergemäß-
ten Menschen und WABOLD-
handlungen

© Schäffer-Poeschl Verlag August 2014

Wahrheit oder Lüge, Tragik oder Komik? – Heinrich von Kleist: „Der zerbrochne Krug“

Analyse eines Verwirrspiels

Ein Beitrag von Linda Hageböling, Tübingen
Illustrationen von Oliver Wetterauer, Stuttgart

II/A3



© thinkstock/iStockphoto

Der Krug von Frau Marthe Rull wurde zerbrochen. Doch wer war der Täter?
Der Dorfrichter sorgt nicht für die erhoffte Klärung des Falls, sondern stiftet
noch mehr Verwirrung ...

Heinrich von Kleists Lustspiel „Der zerbrochne Krug“ zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Dramen. Kleist zeigt darin zahlreiche menschliche Schwächen auf, zum Beispiel Betrug, Eifersucht und Misstrauen. Ausgangspunkt ist, dass der Dorfrichter Adam über ein Vergehen zu Gericht sitzen muss, das er selbst begangen hat. Wortgewandt spinnt er ein Lügennetz, in dem er sich letztlich jedoch selbst verfängt. Dem Stück ist eine Mischung aus Komik und Tragik eigen, die den Zuschauer bis zum Schluss zweifeln lässt, ob er aus ganzem Herzen mitlachen kann. In dieser Unterrichtseinheit analysieren Ihre Schülerinnen und Schüler das Lustspiel. Sie problematisieren die Frage von Komik im Horizont des Tragischen, setzen sich mit der Sprache des Dramas auseinander und lernen Kleist als Autor kennen.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: SEK II

Dauer: 8–10 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- Inhalt, Wirkung und Sprache eines Dramas analysieren
- Formen gestaltenden Interpretierens anwenden und reflektieren
- Bild- und Textquellen aufeinander beziehen
- literarische Texte vergleichen
- sich mit dem in einem Text dargestellten Menschen- und Weltbild auseinandersetzen

Die Wahl des Themas

Das Thema „Vom Umgang mit der Wahrheit“ bildet einen Schwerpunkt des Deutsch-Abiturs in Hamburg im Jahr 2015. Neben Sophokles „Ödipus“ gilt Heinrich von Kleists „Der zerbrochne Krug“ als verbindlicher Referenztext. Doch nicht nur in Hamburg, sondern auch in anderen Bundesländern sind Kleists Dramen und Erzählungen regelmäßig Thema der Abiturprüfungen. Seine Texte gehören zum Kanon der deutschsprachigen Literatur und sind aus den Gymnasien nicht wegzudenken.

Dank ihrer zeitlosen Inhalte eignen sich die kleistschen Texte hervorragend für die Behandlung in der Oberstufe. Themen wie „Der Umgang mit Recht und Gerechtigkeit“, „Die Gebrechlichkeit der Welt“ und auch sprachliche Aspekte wie „Störungen in der zwischenmenschlichen Kommunikation“ können anhand der Dramen und Erzählungen problematisiert werden. Der Literaturunterricht der Oberstufe sollte, neben der Aneignung fachlichen Wissens, die Entfaltung der Schülerpersönlichkeit und die Ausbildung ästhetischer Urteilskraft zum Ziel haben. Die Behandlung des Dramas „Der zerbrochne Krug“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihre kognitiven, sprachlichen, ästhetischen und auch moralischen Kompetenzen zu erweitern.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Inhalt der Lektüre

Das Lustspiel „Der zerbrochne Krug“ wurde im Jahr 1808 unter der Regie von Goethe in Weimar uraufgeführt. Es spielt in einem niederländischen Dorf bei Utrecht. Der Richter dieses Dorfes, Adam, befindet sich am Morgen des Gerichtstages in denkbar schlechter Verfassung. Sein Gesicht ist verwundet, sein Bein ist verletzt und er vermisst seine Perücke. Zu allem Überfluss erscheint der Gerichtsrat Walter zur Revision, der beschließt, zunächst der bevorstehenden Verhandlung beizuwohnen.

Gegenstand des Rechtsstreits ist ein zerbrochener Krug, der Frau Marthe Rull gehört. Sie beschuldigt Ruprecht, den Verlobten ihrer Tochter Eve, den Krug in der Nacht zuvor zerschlagen zu haben. Ruprecht dagegen gibt an, er habe einen anderen Mann in Eves Kammer gesehen. Dieser habe auf der Flucht vor ihm den Krug vom Sims gestoßen. Ruprecht ist der Meinung, Eve sei nun nicht mehr unberührt. Verhandelt wird damit eigentlich über die Ehre des jungen Mädchens. Eve selbst schweigt zu dem Vorfall. Während der Verhandlung verhält sich Adam parteiisch und lenkt immer wieder den Verdacht auf Ruprecht. Nach einiger Zeit erscheint Marthes Nachbarin, Frau Brigitte. Sie hat eine Perücke sowie eine Spur vor Marthes Haus entdeckt, die zum Gericht führt. Alles deutet darauf hin, dass Adam selbst die Tat begangen hat. Als er dennoch Ruprecht verurteilt, bricht Eve ihr Schweigen. Sie gibt an, von Adam erpresst worden zu sein, da sie Ruprecht vor einem Kriegseinsatz bewahren wollte. Adam habe ihr versprochen, ein Schreiben zu besorgen, das Ruprecht von dem Dienst entbinden würde. In der vorausgegangen Nacht habe er ihr das Schreiben gebracht und gefordert, in ihre Kammer gelassen zu werden. Dort sei Adam zudringlich geworden. Als Ruprecht erschien, sei Adam geflohen und habe dabei den Krug zerbrochen.

Nach Eves Bericht suspendiert Walter den Richter Adam, der daraufhin die Flucht ergreift. Eve und Ruprecht versöhnen sich. Frau Marthe verlangt Gerechtigkeit für ihren Krug und beschließt, den Fall der nächsthöheren gerichtlichen Instanz vorzutragen.

Sprachliche Besonderheiten

Heinrich von Kleist war ein Sprachkünstler. Seine Texte sind von einer sprachlichen Dichte geprägt, die für die Schülerinnen und Schüler meist eine Herausforderung darstellt, jedoch

auch zur Interpretation anregt. „Der zerbrochne Krug“ ist im Blankvers verfasst und zeichnet sich durch seine bildhafte Sprache und seinen Sprachwitz aus. Insbesondere die mannigfaltigen Lügen des Richters Adam tragen zur komischen Wirkung des Stücks bei. Zudem enthält das Lustspiel eine Vielzahl an Symbolen und Metaphern, die zur Interpretation auffordern. Darüber hinaus finden sich in dem Stück zahlreiche Imperative und Drohungen sowie Sprichwörter und Redewendungen.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Voraussetzungen der Lerngruppe

In der vorliegenden Unterrichtseinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler mithilfe von handlungsorientierten Methoden, wie dem „Heißen Stuhl“ oder Standbildern, mit Kleists Lustspiel auseinander. Es ist hilfreich, wenn die Lerngruppe bereits Erfahrungen mit diesen Methoden hat, jedoch nicht zwingend erforderlich. In den Erläuterungen der einzelnen Stunden finden sich Hinweise zu diesen Methoden, sodass sie auch angewandt werden können, wenn sie noch unbekannt sind. Es wird davon ausgegangen, dass die Schülerinnen und Schüler mit Grundbegriffen und -techniken der Dramenanalyse vertraut sind.

Die verwendete Textausgabe und die Organisation des Leseprozesses

Der Unterrichtsreihe liegt folgende Ausgabe des Dramas zugrunde:

Kleist, Heinrich von: Der zerbrochne Krug. Studienausgabe. Stuttgart: Reclam 2011. ISBN 978-3-15-018906-1. Preis 6,80 Euro. Diese Ausgabe enthält die Erstfassung der Schlusszene, den sogenannten „Variant“, der im Hamburger Abitur als bekannt vorausgesetzt und in dieser Unterrichtsreihe analysiert wird. In den Erläuterungen zur 4. Stunde ist zusätzlich eine Internetseite angegeben, auf welcher der Variant zu finden ist. Somit kann die Unterrichtsreihe auch mit jeder anderen Textausgabe unterrichtet werden.

Die Schülerinnen und Schüler lesen das Drama vor Beginn der Einheit selbstständig zu Hause. Diese Handhabung ist nicht nur altersgerecht, sie ermöglicht den Schülerinnen und Schülern zudem einen ersten eigenen Zugang zum Stück. Die vollständige Textkenntnis wird ab der ersten Stunde vorausgesetzt.

Aufbau der Unterrichtsreihe und methodische Schwerpunkte

Als Einstieg in die Einheit lernen die Schülerinnen und Schüler Jean-Jacques Le Veaus Kupferstich „Le juge, ou la cruche cassée“ kennen, auf den Kleists Lustspiel zurückgeht. Sie verschaffen sich einen Überblick über den Handlungsablauf des Dramas und über die auftretenden Figuren (Stunden 1–3). Der methodische Schwerpunkt liegt auf handlungs- und produktionsorientierten Verfahren wie der Produktion eines eigenen „Wettbewerbsbeitrags“ zu dem Kupferstich, dem Verfassen von Rollenbiografien oder der Verteidigung einer literarischen Figur auf dem „Heißen Stuhl“.

In der vierten und fünften Stunde analysieren die Schülerinnen und Schüler die Sprache des Stücks. Sie setzen sich insbesondere mit Adams Lügen und den von Kleist verwendeten Metaphern, Symbolen und sprechenden Namen auseinander.

In den Stunden sechs und sieben erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse zur Biografie Kleists. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der sogenannten Kantkrise des Autors. Dafür führen die Schülerinnen und Schüler Internetrecherchen durch und analysieren Briefe von Kleist. Sie gelangen zu einem Verständnis seiner Weltsicht und können dieses Wissen in die weitere Analyse des Dramas einfließen lassen.

In den letzten drei Stunden setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, ob es sich bei „Der zerbrochne Krug“ um eine Komödie oder um eine Tragödie handelt. Hierfür befassen sie sich mit der Gattung des Lustspiels in der Zeit Kleists und vergleichen die tragisch anmutenden Figuren Adam und Eve mit den antiken Figuren Ödipus und Antigone. In einer abschließenden Diskussion versuchen die Schülerinnen und Schüler die Frage nach der richtigen Zuordnung des Dramas zu klären.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Handlungsstruktur und die Figurenkonstellation des Dramas;
- verstehen die textimmanenten Metaphern und Symbole;
- analysieren die komischen und tragischen Elemente des Stücks;
- entdecken kleisttypische Themen wie „Störungen in der zwischenmenschlichen Kommunikation“ oder „Misstrauen“ im Text und können dadurch Rückschlüsse auf Kleists Menschen- und Weltbild ziehen;
- vergleichen verschiedene Schlussfassungen des Dramas;
- erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen „Der zerbrochne Krug“ von Kleist und Sophokles' „König Ödipus“ und „Antigone“.

Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

Kompetenzbereich „Schreiben“

- eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte geordnet und differenziert darstellen
- Inhalte und Argumentationen komplexer Texte zusammenfassen und exzerpieren
- Schlussfolgerungen aus ihren Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen
- nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben

Kompetenzbereich „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“

- Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren
- relevante Motive, Themen und Strukturen literarischer Schriften, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können, vergleichen und in ihre Texterschließung miteinbeziehen
- ihr Textverständnis argumentativ durch gattungspoetologische Kenntnisse stützen
- die besondere ästhetische Qualität eines literarischen Produkts aufgrund eines breit angelegten literarischen Vorwissens erfassen

Schematische Verlaufsübersicht

II/A3

Wahrheit oder Lüge, Tragik oder Komik? – Heinrich von Kleist: „Der zerbrochne Krug“ Analyse eines Verwirrspiels

<i>Stunde 1</i> Wir machen uns ein Bild von ... – Einstieg	M 1
<i>Stunden 2/3</i> Welche Gesichter trägt das Stück? – Figurenanalyse	M 2, M 3
<i>Stunde 4</i> Adam – der gefallene Richter und die Sprache der Verwirrung	M 4–M 6
<i>Stunde 5</i> Schlüssel zur Erkenntnis – Metaphern, Symbole und sprechende Namen	M 7, M 8
<i>Stunden 6/7</i> Der Mann hinter dem Stück – Heinrich von Kleist	M 9, M 10
<i>Stunde 8</i> „Der zerbrochne Krug“ – eine Komödie?	M 11–M 13
<i>Stunden 9/10</i> Antike Vorbilder – Vergleich mit „König Ödipus“ und „Antigone“	M 14–M 16

Minimalplan

Die Einheit umfasst zehn Unterrichtsstunden. Bei Zeitmangel können die Informationen zur Biografie Kleists in einem Lehrervortrag an die Klasse weitergegeben werden (Stunde 6). Die Auseinandersetzung mit Kleists Briefen (Stunde 7) kann entfallen oder als Hausaufgabe aus dem eigentlichen Unterricht ausgelagert werden. Dadurch verkürzt sich die Unterrichtsreihe auf acht Stunden.

Stunde 1 Wir machen uns ein Bild von ... – Einstieg

Material	Verlauf
M 1	<p><i>Einstieg</i> / Beschreibung des Kupferstichs „Le jûge, ou la cruche cassée“ in einem Unterrichtsgespräch (UG)</p> <p><i>Erarbeitung</i> / Rekonstruktion des Handlungsverlaufs von „Der zerbrochne Krug“ in Einzelarbeit (EA)</p> <p><i>Hausaufgabe</i> / Verfassen eines eigenen literarischen Textes auf Grundlage des Kupferstiches (EA)</p>
<p><i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler kennen den Anlass für die Entstehung von „Der zerbrochne Krug“ und den Handlungsverlauf des Stücks.</p>	

Stunden 2/3 Welche Gesichter trägt das Stück? – Figurenanalyse

Material	Verlauf
M 2	<p><i>Einstieg</i> / Differenzieren zwischen Haupt- und Nebenfiguren des Stücks; Klären ihrer gesellschaftlichen Funktion (UG)</p> <p><i>Erarbeitung und Sicherung</i> / Charakterisierung der Figuren in arbeitsteiliger Gruppenarbeit (GA); Erstellung von Rollenbiografien; Vorstellen der Figuren mit der Methode „Heißer Stuhl“</p>
M 3	<p><i>Erarbeitung und Sicherung</i> / Analyse der Personenkonstellation (GA); Darstellen der Ergebnisse in Standbildern und in einem Tafelbild</p>
<p><i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler charakterisieren die Figuren und werden für ihren Umgang mit der Wahrheit sensibilisiert. Sie stellen die Personenkonstellationen dar.</p>	

Stunde 4 Adam – der gefallene Richter und die Sprache der Verwirrung

Material	Verlauf
M 4	<p><i>Einstieg</i> / Analyse des Dramenbeginns (UG)</p>
M 5	<p><i>Erarbeitung und Sicherung</i> / Arbeitsteilige Untersuchung von Adams Sprache (EA); Austausch der Ergebnisse (GA)</p>
M 6	<p><i>Hausaufgabe</i> / Analyse der alternativen Schlussfassung, des Variant (EA)</p>
<p><i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Sprache des Richters unter besonderer Berücksichtigung der Funktion von Wahrheit und Lüge.</p>	

Stunde 5 Schlüssel zur Erkenntnis – Metaphern, Symbole und sprechende Namen

Material	Verlauf
M 7	<p><i>Einstieg</i> / Beschreiben einer Illustration von Adolph Menzel (UG)</p>
M 8	<p><i>Erarbeitung</i> / Arbeitsteilige Analyse der Symbole und sprechenden Namen des Stücks (GA); Präsentation der Ergebnisse</p> <p><i>Hausaufgabe</i> / Verfassen einer Szene rund um ein Symbol (EA)</p>
<p><i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Funktion der Metaphern, Symbole und sprechenden Namen in „Der zerbrochne Krug“.</p>	

Reihe 10 S 7	Verlauf	Material	LEK	Glossar	Literatur
------------------------	----------------	-----------------	------------	----------------	------------------

Stunden 6/7 Der Mann hinter dem Stück – Heinrich von Kleist

Material	Verlauf
M 9	<i>Einstieg</i> / Sammeln von Vorwissen zu Heinrich von Kleist (UG)
	<i>Erarbeitung</i> / Internetrecherche zur Biografie Kleists unter besonderer Berücksichtigung der Kantkrise (PA)
	<i>Sicherung</i> / Vorstellen der Ergebnisse im Plenum
M 10	<i>Erarbeitung</i> / Analyse zweier Briefe von Kleist (EA); Untersuchen des Dramas auf biografische Bezüge hin
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler kennen die Biografie Heinrich von Kleists, insbesondere die Auswirkung der Kantkrise auf sein Leben und sein Werk.	

Stunde 8 „Der zerbrochne Krug“ – eine Komödie?

Material	Verlauf
M 11	<i>Einstieg</i> / Lektüre von Aristoteles' Definition der Gattung „Komödie“; Vergleich mit eigenen Vorstellungen von Komik (UG)
M 12	<i>Erarbeitung und Sicherung</i> / Arbeitsteilige Analyse der komischen Elemente in „Der zerbrochne Krug“ (GA); Austausch der Ergebnisse im Plenum
M 13	<i>Hausaufgabe</i> / Analyse des Texts „Das deutsche Lustspiel vor und neben Kleist“ (EA)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Komik des Stücks auseinander.	

Stunden 9/10 Antike Vorbilder – Vergleich mit „König Ödipus“ und „Antigone“

Material	Verlauf
M 14	<i>Einstieg</i> / Lesen der Vorrede von „Der zerbrochne Krug“ (UG)
M 15, M 16	<i>Erarbeitung</i> / Arbeitsteilige Erarbeitung der tragischen Horizonte von Adam und Eve; Vergleich beider Figuren mit ihren antiken Vorbildern Ödipus und Antigone (GA); Austausch der Ergebnisse im Plenum
	<i>Abschluss</i> / Diskussion über die Gattungsfrage von „Der zerbrochne Krug“ (UG)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Adam und Eve mit den antiken Figuren Ödipus und Antigone. Sie setzen sich mit der Frage auseinander, ob es sich bei „Der zerbrochne Krug“ um eine Komödie oder eine Tragödie handelt.	

Materialübersicht

M 1	(Bd)	Wie alles begann ... – ein Wettstreit
M 2	(Ab)	„Der zerbrochne Krug“ – ein Drama mit vielen Gesichtern
M 3	(Ab)	Wer mit wem über was? – Ein dichtes Netz von Verbindungen
M 4	(Tx)	„Zum Straucheln braucht's nichts, als Füße“ – der Adamsfall
M 5	(Ab)	„Ihr seid ja sonderbar zerstreut!“ – Adams Sprache der Verwirrung
M 6	(Ab)	Adams Lügen und ihre Auswirkungen auf Eve – der Variant
M 7	(Bd)	Auf leisen Pfoten kommt die Erkenntnis – eine Illustration
M 8	(Ab)	Schlüssel zur Erkenntnis – Symbole und sprechende Namen
M 9	(Ab)	Auf den Spuren des Autors – die Biografie Heinrich von Kleists
M 10	(Tx)	Die Suche nach der Wahrheit – ein Blick durch grüne Augen
M 11	(Tx)	Was zeichnet eine Komödie aus? – Aristoteles: „Poetik“
M 12	(Ab)	„Der zerbrochne Krug“ – was ist komisch im Stück?
M 13	(Tx)	Ein Blick in die Geschichte – die Komödie in Deutschland
M 14	(Tx)	Die Vorrede – intertextuelle Bezüge im Stück
M 15	(Tx)	Sophokles: „König Ödipus“ – antike Spuren in Kleists Drama
M 16	(Tx)	Sophokles: „Antigone“ – antike Spuren in Kleists Drama

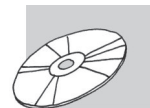
Lernerfolgskontrolle

LEK	(Ab)	„Der zerbrochne Krug“ – Komik im Horizont des Tragischen
-----	------	--

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Bd = Bild, Foto; Tx = Text

Hinweise zur CD

Auf der CD 10 von RAAbits Deutsch/Literatur finden Sie weiteres Material zu dieser Unterrichtsreihe. Die CD enthält Differenzierungsmaterialien und Abbildungen.



CD 10

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Wahrheit oder Lüge, Tragik oder Komik? Heinrich von Kleist:
"Der zerbrochne Krug"*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

